

von Lurchen, Fischen, Kerfen und Wasserpflanzen. Hierher gehören: 1. der Kranich; 2. der Storch; 3. der Reiher; 4. die Rohrdommel; 5. der Ibis in Egypten; 6. die Schnepfe; 7. der Kiebitz; 8. der Wachtelkönig.

Die Schwimmdogel haben ein sehr dichtes Gefieder, leben in der Vielweiberei, werden sehr fett, haben Schwimmhäute zwischen den Beinen und gehen schlecht, weil ihre Füße sehr nach hinten stehen. Hierher gehört: 1. der Schwan; 2. die Gans; 3. die Ente, wovon die Eiderente, gewöhnlich Eibergans genannt, eine besondere Art ist; 4. der Sturmvogel, von der Größe einer Lerche, der den Einwohnern der Fardr-Inseln als Lampe dient; 5. die Kropfgans, in südlichen Gegenden; 6. die Möve, in der Nordsee; 7. der Taucher; 8. die Fettgans (Pinguin), nur auf der südlichen Halbkugel der Erde.

§. 5. Von den Lurchen.

Das Gehirn der Lurche ist sehr klein und ihre Sinne sind wenig ausgebildet. Sie erstarren im Winter, haben keinen nächtlichen Schlaf, besitzen ein kälteres Blut, als die Säuger, ein wärmeres als die Fische, athmen größtentheils durch Lungen, halten lange in eingesperreter Luft aus (z. B. die Kröten in Baumstämmen und Steinblöcken), ertragen sehr gut Hitze und Kälte, und besitzen fast alle eine Stimme. Ihre Knochen sind Anorpel. Sie haben theils vier äußere Bewegungswerkzeuge, theils gar keine. Einige leben fast nur im Wasser, andere fast nur auf dem Lande, und bei andern richtet sich dies nach den Jahreszeiten. Sie können lange hungern, z. B. der Salamander 8 Monate und die Schildkröte anderthalb Jahr. Ihr Leben ist zäh; denn Frösche, denen, grausamer Weise, das Herz ausgerissen ist, hüpfen noch, und Schildkröten, denen das Gehirn genommen, leben noch Monate lang. Nur einige führen zur Vertheidigung und Verdauung Gift bei sich. Die meisten